



Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie

Prof. Dr. Uwe Schneidewind ist seit 2010 Präsident des Wuppertal Instituts. Er ist u.a. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, des Club of Rome und der Deutschen UNESCO-Kommission.

Vor seiner Tätigkeit als Präsident des Wuppertal Instituts war er Universitätsprofessor für „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktionswirtschaft und Umwelt“, Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Seit März 2010 hat er eine Professur „Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit“ (Sustainable Transition Management) am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (Schumpeter School of Business and Economics) der Bergischen Universität Wuppertal inne (zurzeit beurlaubt).

Das Wuppertal Institut und Klimaschutz

Seit 2010 initiiert und koordiniert die AG Nachhaltigkeit alle Nachhaltigkeits-Aktivitäten innerhalb des Wuppertal Instituts. Die Arbeitsgruppe will auf Basis einer systematischen Bestandsaufnahme kontinuierlich die zentralen Handlungsfelder Energie, Mobilität und Beschaffung bearbeiten. Außerdem hat die AG gemeinsam mit der Energieagentur NRW ein Kurzgutachten zur energetischen Situation des Wuppertal Instituts angefertigt.

Das Wuppertal Institut bezieht seine elektrische Energie von den Wuppertaler Stadtwerken (WSW) zu hundert Prozent im Tarif WSW Strom Grün. Der Strom ist mit dem TÜV-Label „Renewable Plus“ ausgezeichnet. Der zentrale Webserver des Wuppertal Instituts wird mit dem TÜV-zertifiziertem Ökostrom aus Wasserkraft betrieben. Für die Beheizung der Räumlichkeiten ist das Wuppertal Institut an das Fernwärmenetz der WSW angeschlossen. Kaffee, Tee, Säfte und Snacks bezieht das Wuppertal Institut vorwiegend von der GEPA. Auch sonst achtet das Institut auf bio-faire Beschaffung. Mit dem PKW notwendige Fahrten werden über Car-Sharing organisiert. Mitarbeiter/-innen erhalten ein Job-Ticket der Wuppertaler Stadtwerke und bei Bedarf eine Bahncard 50 für dienstliche Reisen. Für weiter entfernte Ziele sind Flugreisen unvermeidbar. Den dadurch verursachten CO₂-Ausstoß kompensiert das Institut über den Anbieter atmosfair.

Prof. Dr. Uwe Schneidewind: „Die eigentliche Dynamik für den Klimaschutz kommt nicht von ‚oben‘, von der Politik, sondern von ‚unten‘ – von Unternehmen, Städten, Produzent/innen und der sozialen Bewegung.“